

TABLULA RASA #78

27.1.2012

NEULIGKEITEN FÜR EIN SUBVERSIVES HANNOVER

WWW.TABLULARASA.DIE.BE

Von sexistischen Angriffen, antifeministischer Solidarisierung und der Legitimität von Blockaden Stellungnahme eines losen Zusammenhangs von Femist_innen und Antisexist_innen

Kurze Chronologie der Ereignisse

Es begann mit einem Flyer...

Im November veröffentlichte die Gruppe *Red and Anarchist Skinheads (RASH)* Hannover, die sich als „sometimes antisocial, but always antifascist“ (RASH Blog Startseite) versteht, einen sexistischen Flyer für ihren ersten „Rash Revolt Nighter“ in der Wunstorfer Wohnwelt. Für die Veranstaltung warben ein kastenköpfiger, gestählter Riesen-Skinhead und ein zierliches, leicht bekleidetes Reenie mit Hinguck-Dekolleté. Sie hängt mit verzücktem Lächeln an dem Mann mit Gewinner-Grinsen, der mit einer Hand den Daumen hebt und ihr mit der anderen an den Hintern fasst.

Für eine schönere Wohnwelt?

In Folge dessen veröffentlichte die Wohnwelt 23.11.2011 auf ihrer Homepage eine Stellungnahme, der zu entnehmen war, dass derlei Darstellungen nichts in einem alternativen Zentrum zu suchen hätten. Die Flyer sollten entfernt und neue hergestellt werden, nachdem RASH Hannover dem Wohnwelt-Plenum Einsicht und Veränderungswillen signalisiert hatten.

Einstweilen geschah: Nichts.

Auf der Homepage von RASH sahen wir weiterhin die stereotypen Bilder, die uns angreifen, einschränken und uns vermitteln, dass wir an keinem Ort der Welt – auch in keinem linken Laden – von diesem HERRschaftsverhältnis verschont bleiben.

„Noie“ Flyer braucht das Land

Vier Wochen nach Erscheinen der Stellungnahme der Wohnwelt tauchte ein „noier“ Flyer auf, der schwerlich als irgendetwas anderes denn als Persiflage auf antisexistische In-

itiative interpretiert werden konnte: gewalttätige Skinhead-Typen, Handgemeinde, abgeschlagene Flasche... Ein Riesen-Skinhead wird von seinem Kumpels daran gehindert, den Betrachtenden an die Kehle zu gehen. Immerhin tauchte hier kein stereotypes Frauenbild auf – eine nicht-stereotype Botschaft ließ sich aber auch mit Anstrengung und Wohlwollen nicht hineinlesen, obwohl das der Wohnwelt wichtig gewesen wäre. Zitat: „Gegen Gender-Stereotypisierungen & HERRschaftsverhältnisse!“ (Aus der Wohnweltstimmungnahme).

Außerdem forderten Teile des Wohnwelt-Plenums die Vorlage eines Selbstverständnisses. **Wieder geschah: Nichts.** Erst kurz vor dem Nighter fanden sich ein paar Grundsätzchen, in denen sich zwar von allerlei „widerlichen Tendenzen“ (RASH Internetpräsenz), nicht aber von Sexismus distanzieren wird.

Stay rude, stay rebel!

Bereits nach Erscheinen des ersten Flyers fand sich ein loser Zusammenhang von Feminist_innen und Antisexist_innen, um einen möglichen Umgang mit dieser sexistisch beworbenen Party zu finden. Die Ideenbreite reichte von Gesprächsangeboten bis zur Aktiven Verhinderung der Party.

Dann geschah: Einiges.

Ein von uns angebotenes Gespräch mit den Veranstaltern kam nicht zustande: RASH Hannover verlangten ein Mail-Anfrage-Prozedere, auf das wir uns nicht eingelassen haben – wir standen in keiner Bringschuld. Wir hatten keinen sexistischen Flyer produziert. Das Wohnwelt-Plenum konnte sich trotz mehrmaliger Aufforderungen, nicht geschlossen zu einer Absage der Party am 14.01.12

Termine

Samstag, 28.1.

20.30 Uhr: Film: SUBMARINE von Richard Ayoade, GB/USA 2010, 97 min., O.m.U., Kino im Sprengel
23 Uhr: Hot'n'Spicy, Indiego Glocksee
21 Uhr: Silly Art Fick präsentiert: CHARLES HAYWARD (GB), BARBEROS (GB), Sturmglöcke
??? Uhr: scream-out, schwule sau

Sonntag, 29.1.

15 Uhr: AVV, Thema: Taktiken autonomer Politik, UJZ Korn
16 Uhr: Literaturcafe, UJZ Korn

Montag, 30.1.

19 Uhr: Info- und Mobilisierungsveranstaltung zum Naziaufmarsch in Dresden, Pavillon

Dienstag, 31.1.

20 Uhr: Vortrag vom Autonomen Feministischen Kollektiv: Einmischung iranischer Frauen in die Zivilgesellschaft, Conti Campus

Freitag, 3.2.

20.30 Uhr: Film: [Korea - Politik und Poesie], Arirang - Bekenntnisse eines Filmemachers, Kino im Sprengel
21 Uhr: sau-bar, schwule Sau
23 Uhr: V.E.B. Discokugel, Indiego Glocksee

Samstag, 4.2.

14 Uhr: GEDENKDEMO, Horst Pultner, von Neonazis ermordet, Völbber
?? Uhr: GROSSDEMO GEGEN DIE NATO- SICHERHEITSKONFERENZ, München
20 Uhr: Konzert: CAPTAIN CAPA, WE ARE ENFANT TERRIBLES und FUCK ART, LET'S DANCE! danach CODEX!, Indiego Glocksee
20.30 Uhr: Film: [Korea - Politik und Poesie], Arirang - Bekenntnisse eines Filmemachers, Kino im Sprengel
21 Uhr: Konzert: OBSTACLES, TOWN PORTAL, SALAD DAYS, UJZ Korn

Dienstag, 7.2.

20 Uhr: schmackofatz, die schwule studentenkneipe, schwule sau

Mittwoch, 8.2.

19 Uhr: Vortrag: Die Eroberung der Schulen: Wie die Bundeswehr in Schulen wirbt, Pavillon

Freitag, 10.2.

20.30 Uhr: Film: También la Lluvia, Kino im Sprengel
ab 22 Uhr: sau-party, die schwule sau wird 21!
23 Uhr: Linden Calling, Indiego Glocksee

Samstag, 11.2.

10 - 18 Uhr: Antimilitaristischer Widerstand: Geschichte- Analysen- Perspektiven, Kargah

entschließen. Gleichzeitig war im Veranstaltungsumfeld (öffentlich im Internet) die Rede von „Femi-Nazis“, „PC-Polizisten“ und „Leuten, die sich hinter Strickzeug verstecken, anstatt sich Nazis in den Weg zu stellen“. Derartiges war schlechterdings nicht geeignet, die Situation zu entschärfen.

Feminismus schalla la, la, la...

Wir hatten uns derweil entschlossen, öffentlich für eine antisexistische Aktion vor der Wohnwelt zu mobilisieren. Die Reaktion der RASH-Hannover war nicht von Reflexionswillen geprägt: Anstatt sich hier mal zu fragen, wer da warum stören wollte, erging auf der RASH-Seite die Aufforderung an Störer_innen, draußen zu bleiben.

Und das taten wir:

Etwa 60 Antisexist_innen und Feminist_innen blockierten im Rahmen einer ausgelassenen Party die Eingangstüren und diskutierten zum Teil erfolgreich mit potentiellen Gästen, lieber mit uns zu feiern. Es gab Musik und es wurde getanzt. Heißgetränke und warme Suppe sorgten auf unserer Seite für gute Stimmung. Die Veranstalter und Mitglieder des Wohnwelt-Plenums schienen zunehmend nervös zu werden. Denn eine Party läuft schleppend an, wenn niemand reinkommt.

Bullenrufen die 1.

Die Reaktion von Teilen des Wohnwelt-Plenums und der Veranstalter auf die Eingangsblockaden war ein absurder Vorgang: Die Bullen wurden gerufen. Diese trafen nach kurzer Zeit an der Wohnwelt ein, wurden in die Wohnwelt gelassen, verbrachten dort eine Weile, kamen anschließend - gut über die Ereignisse informiert - wieder heraus und forderten uns auf, die Eingänge frei zu halten. Die Bullen betonten, dass sie nur nochmal kommen würden, wenn sie erneut gerufen würden.

Bullenrufen die 2.

Beim zweiten Mal drohten die Bullen dann alle möglichen Sanktionen wie Platzverweise oder notfalls Ingezwangsnahme an, später blieb ein Streifenwagen vor der Tür der Wohnwelt stehen. RASH Hannover feierte jetzt unter Polizeischutz. An dieser Stelle ist uns wichtig zu erwähnen, dass es völlig egal ist, wer die Bullen gerufen hat. Die Veranstalter und/oder das Plenum hätten jederzeit die Chance gehabt, die Party abzusagen und sich noch mal ge-

nau zu überlegen, wie sie auf 60 Genoss_innen vor der Tür reagieren. Für uns ging die Party weiter und um 24:00 wurde geschlossen abgereist. Der Abend wurde gemeinsam mit Sekt und Limo beendet.

Und warum ist Sexismus nun gefährlich?

Sexismus ist ein System von Über-Unterordnung, und zwingt uns allen damit Gegensätze wie stark-schwach, überlegen-unterlegen, Gewinner_in-Verlierer_in, aktiv - passiv, privat - öffentlich auf.

Darum funktioniert Sexismus auch so HERRlich in kapitalistischen Gesellschaften und verschränkt sich hier immer wieder mit Unterdrückungsmechanismen wie zum Beispiel Rassismus, Klassismus, Antisemitismus. Damit stärkt Sexismus reaktionäre, konservative und hierarchische Strukturen und produziert damit „Andere“ die „falsch, fremd, draußen“ sind.

Das heißt:

Sexismus
 - bedroht Frauen_* mit Leib & Leben
 - (re)produziert Macht von Männern_* auf allen Ebenen
 - fördert Gewalt gegen Frauen_*
 - stärkt Konkurrenz unter Schwächeren
 - schürt ein Klima von Angst und Verunsicherung.

(Die Schreibweise Frauen_*/Männer_* soll zeigen, dass wir diese Kategorien als gesellschaftlich konstruierte und nach wie vor oft ihn ihrer biologischen Zuschreibung wirksame Rollenzuweisungen verstehen, die es gilt, nach und nach zu dekonstruieren.)

Was heißt das im Bezug auf RASH Hannover?

Die Mitglieder von RASH Hannover können ein solches Verhalten an den Tag legen, weil sie Menschen um sich haben, die sie darin unterstützen und damit Reproduktionsarbeit leisten. Sie suchen ihren Schutz im Privaten und ihre Bestätigung auf Facebook. RASH Hannover bringen damit Menschen aus ihrem Umfeld in eine Situation, in der sie sich nur schwerlich mit Feminist_innen und Antisexist_innen solidarisieren können.

RASH Hannover diffamieren linke und emanzipatorische Inhalte und entsolidarisieren sich von jahrhundertelangen Kämpfen um Freiheit und Gleichheit.

Durch das Rufen der Bullen bzw. das Nicht-Verhindern dessen haben sich RASH Hannover und Teile des Wohnwelt-Plenums auf die Seite der

20.30 Uhr: Film: También la Lluvia, Kino im Sprengel

21 Uhr: Film + Konzert: Noise of Resistance, UJZ Korn

Donnerstag, 16.2.

20.30 Uhr: Film: The Black Power Mixtape 1967-1975, Kino im Sprengel

21 Uhr: Konzert: BLACK FAG / SMELLY CAPS, Cafe Glocksee

Freitag, 17.2.

20.30 Uhr: Film: The Black Power Mixtape 1967-1975, Kino im Sprengel

21 Uhr: sau-bar, schwule sau

Regelmäßige Termine

Montag

18-20 Uhr: Infoladen, UJZ Korn

19 Uhr: Volxküche, UJZ Korn

Dienstag

19 Uhr: Plenum, Wohnwelt Wunstorf

20 Uhr: offenes Treffen der FAU, UJZ Korn (jeden letzten Dienstag im Monat)

20 Uhr: Störenfrida - FrauenLesbenKneipe, Sturmglocke (jeden 2. Dienstag im Monat)

20 Uhr: Schmackofatz - die schwule Studentenkneipe, Schwule Sau (jeden 1. Dienstag im Monat)

Mittwoch

18-20 Uhr: Infoladen, UJZ Korn

19 Uhr: Volxküche, UJZ Korn

19 Uhr: Jugendcafé, Falkenkeller Barsinghausen

Donnerstag

19 Uhr: Disko Hannover - politische Basics, Sturmglocke (jeden 1. Donnerstag im Monat)

20 Uhr: Antifa Info Abend, UJZ Korn (jeden 3. Donnerstag im Monat)

21 Uhr: Sturmglockenkneipe

Freitag

11-13 Uhr: Frauenfühstück, Frauenraum des AstA (vegetarisch und vegan) (jeden letzten Freitag im Monat)

Sonntag

16 Uhr: Rote Hilfe Treffen, UJZ Korn (jeden 1. Sonntag im Monat)

19 Uhr: Jugendcafé, Falkenkeller Barsinghausen

Impressum:

tabula rasa

tabularasa-hannover@web.de

www.tabularasa.de.be

Nächster Redaktionsschluß:

Donnerstag, 09.02.2012

Schickt uns eure Beiträge per Mail oder Post. Texte nur im Reintext oder rtf Format. Bilder und Flyer am liebsten als „jpg“ oder „tif“. Per Post bitte nur Disketten und legt in diesem Fall auch einen Ausdruck bei. Wenn wir Texte kürzen, versuchen wir Rücksprache mit den AutorInnen zu halten.

V.i.S.d.P.: H. Klosa

Mächtigen geschlagen. Wer bereit ist, Genoss_innen staatlicher Repression auszuliefern hat keine Solidarität verdient, jedes Vertrauen verspielt und ist nicht länger Genoss_in.

Nachspiel in der Wohnwelt:

Das Interesse am ersten Wohnwelt-Plenum nach der RASH-Party war groß. Noch bevor die anwesenden Wohnweltler_innen, angereisten Aktivist_innen, RASH-Vertreter und anderen Interessierten die vergangenen Ereignisse besprechen konnten, kündigten RASH Hannover ihren nächsten Nighter an. Glücklicherweise konnte die Terminfrage zunächst vertagt werden.

Die Auseinandersetzung um die Party am 14.01.12 war eine Aneinanderreihung von Angriffen, Rechtfertigungen, Formalia und subjektiv geprägten Berichten. Die Entscheidung, die Party nicht abzusagen, wurde z.B. damit begründet, dass das Wort „Veto“ nicht wörtlich benutzt wurde.

Andere Formulierungen für die Ablehnung der Veranstaltung verschwanden offenbar hinter dieser Anforderung.

Die Notwendigkeit des Bulleneinsatzes

wurde mit dem Bestehen eines Plenumsbeschlusses gerechtfertigt: Die Veranstaltung hatte stattzufinden bzw. musste durchgesetzt werden. Wie kann ein Plenumsbeschluss verbindlich sein, dem sich Teile des Plenums selbst vor den Türen entgegenstellen?

Das Handeln der Anwesenden in der Wohnwelt wurde mit einem enormen Gefahrenpotential bei den Blockierer_innen begründet. Sowohl Veranstalter als auch Wohnwelt-Verantwortliche und Gäste hätten geschützt werden müssen.

Den Aktivist_innen wurde vorgeworfen, statt eine friedliche Kundgebung durchzuführen, die Türen blockiert zu haben. Blockaden vor linken Läden mögen fragwürdig erscheinen, Blockaden gegen sexistische Veranstaltungen sind es nie. Wir wollten nicht kundgeben, sondern verhindern.

RASH Hannover erklärten, den sexistischen Charakter der Flyer und die Wirkungen nicht geahnt haben zu können. Sexismus wurde darüber hinaus auf eine „Meinungsfrage“ reduziert und die anwesenden Aktivist_innen wurden aufgefordert, ein weiteres Gesprächsangebot zu unterbreiten.

Teile des Wohnweltplenums finden den Minimalkonsens

RASH Hannover müssen eine Stellungnahme zu den Vorfällen veröffentlichen, auf deren Grundlage über weitere Veranstaltungen in der Wohnwelt diskutiert wird. Das Thema Sexismus soll in der Wohnwelt aufgegriffen werden. Das Wohnwelt-Plenum befasst sich mit internen Strukturen, die nicht in der Lage waren, einen kollektiven Umgang mit den Bedürfnissen und Ansichten der Beteiligten zu finden. Das Wohnwelt-Plenum beschäftigt sich mit dem eigenen Verhältnis zu Bullen.

Der eine oder die andere sollte darüber hinaus über die Nutzung von social media für persönliche und politische Auseinandersetzungen nachdenken.

„If I can't dance, I don't want to be part of your revolution!“

(Emma Goldman *1869 +1940 – Anarchistin)

Mit antisexistisch-feministischem Gruß

26. Januar 2012

Die Lautsprecheranlagengruppe Informiert:

Keine gute Demo oder Kundgebung ohne elektroakustische Beschallung. Dafür gibt es seit Jahren eine Lautsprecheranlage in Hannover. Die Anlage wurde von verschiedenen Gruppen und Einzelpersonen aus dem Spektrum der hannoverschen Linken finanziert und wird von einem Kollektiv verwaltet. Wir (das Verwaltungskollektiv der Lautsprecheranlage) versuchen, für möglichst alle Anfragen aus unserem Spektrum zur Verfügung zu stehen, das klappt aber nicht immer. Wir stehen nicht oder nur sehr eingeschränkt für Veranstaltungen zur Verfügung, die von politischen Parteien oder großen Gewerkschaften mitorganisiert werden. Aus aktuellem Anlass wenden wir uns an Euch. In den letzten Jahren hat es immer wieder schwierige Situationen oder Unklarheiten bezüglich des Einsatzes der Anlage gegeben. Deshalb hier eine Checkliste zur Aufgabe der Veranstalter_innen, wenn sie die Lautsprecheranlage für Veranstaltungen einsetzen wollen und einige generelle Hinweise.

Checkliste für Veranstaltungen / Aufgaben der VeranstalterInnen:

- Die Lautsprecheranlagengruppe auf die Vorbereitungstreffen einladen (v.a. bei überregionalen Veranstaltungen) und Ansichtsexemplar des Aufrufflugblatts o.ä. an die Gruppe schicken.

- Polizeilichen Auflagen weitergeben (z. B. keine Musik an bestimmten Punkten, Tüten nur in bestimmte Richtung ausgerichtet, Dezibelbeschränkung etc.) und die Auflagen mit der Lautsprechergruppe möglichst früh absprechen (zur Einschätzung der Situation und zu Überlegungen bezogen auf Widerspruch gegen Auflagen).

- Die Lautsprecheranlagengruppe hat kein Auto und ist eigentlich nur für die Betreuung der Anlage verantwortlich. Deshalb liegt es in der Verantwortung der Gruppe, die die Anlage anfragt, Auto mit Fahrer_in zu organisieren.

➡ Das Dach des Autos sollte möglichst sauber sein, da der Auf-

bau mit Saugnäpfen am Autodach festgesaugt wird.

- Kontakt zur Demonstrationsleitung und eine Ansprechperson am bzw. im Wagen organisieren, Kommunikation gewährleisten.

- Informationen zum Verlauf der Demo, insbesondere bei Konfliktsituationen in den Lautsprecherwagen weitergeben, z.B. über dafür abgestellte Personen, Handys und / oder Funken.

- Demoroute als Plan vorbereiten bzw. Ortskundige am Wagen lassen.

- Ablaufplanung der Demonstration bekannt geben, z.B. wann welche Haltepunkte kommen, welche Redebeiträge gehalten werden sollen, welche Technik (Mp3-Player, Laptop, CD etc.) gebraucht wird (CD/mp3-player mit Batterien gibt es bei der Anlage, Labtop oder alles weitere muss mitgebracht werden, USB-Sticks können so nicht an die Anlage angeschlossen werden.

- Moderation während der Veranstaltung, d.h. Kurzbeiträge / Durchsagen "wir demonstrieren heute hier weil ..." formulieren
- Plakate, Zeitung, Transparente zum Abkleben/ Abhängen des Wagens mitbringen, um Rednerinnen abzuschirmen
- Lautsprecherwagenschutz organisieren – mindestens 10 Leute
- 30 € als Spende für den Erhalt der Anlage (Reparaturen, Ersatzteile) beisteuern.

Hinweis: Was bedeutet "Lautsprecherwagenschutz"?

- Die Gruppe soll pünktlich (schon vor Beginn der Demo) während des Aufbaus am Wagen sein und während der gesamten Veranstaltung am Wagen bleiben, auch beim Abbau.
- Abkleben / Abhängen des Wagens mit Plakaten o.ä. wenn noch nicht geschehen
- **Abschirmen des Wagens und der Redner_innen** im Wagen vor Polizei, Leuten, die "interessiert" sind und von Fotoapparaten.
- Abschirmen bedeutet im Notfall auch, den Wagen mit der Anlage durch das Bilden von Ketten o.ä. zu verteidigen. Der Schutz sollte von Leuten übernommen werden, die

wissen was sie tun und sich vorher abgesprochen haben, wie sie gemeinsam vorgehen und die auch bereit sind, Druck durch die Polizei in Konfliktsituationen auszuhalten!

- Der Lautsprecherwagenschutz muss mit einer ausreichenden Zahl von Leuten (ca. 10 Personen) verbindlich beim Wagen bleiben, auch bei Kundgebungen.
- Informationen / Situationsbeschreibung, was passiert Draußen, in den Lautsprecherwagen weitergeben.
- Mit Demoleitung und Lautsprechergruppe absprechen, was bei "brenzlicher Lage" zu tun ist.
- Den Wagen bei Demos schieben (wg. Lärm und Abgasen) und freimachen des Wegs vor dem Wagen.

Hinweise zu Entscheidungsgrundlagen des Anlagenkollektivs:
Situationsbedingte Entscheidungen:

- Die Anlage sollte nicht leichtfertig gefährdet werden. Wenn Demos aufgelöst sind, sollte der Lautsprecherwagen abgezogen werden. Wenn Auflagen große Einschränkungen enthalten (Dezibelbeschränkung, Verplombung der Anlage etc.) ist der Einsatz der Anlage zu überdenken.

- Bei Auseinandersetzungen, z.B. mit Polizeikräften, liegt die Verantwortung bei der Lautsprecher-Betreuung, die gerade vor Ort ist. Sie entscheidet, ob der Wagen und die Anlage zurückgezogen werden oder nicht.

- Bei Auftretenden Problemen mit Veranstalter_innen und zweifelhaften Redebeiträgen (rassistisch, sexistisch, antisemitisch, stark parteigebunden etc.) entscheidet die Lautsprecherbetreuung vor Ort, was geht und was nicht. Wenn die Lautsprecheranlagengruppe Beiträge als absolut unakzeptabel ansieht, kann sie die Übertragung abbrechen.

- Bei Veranstaltungen, die von Bündnissen mit Beteiligungen von Parteien getragen werden, behalten wir uns vor, einen höheren Beitrag zur Anlagennutzung zu erheben.

- **Allgemein gilt:** Der Lautsprecherwagen ist kein Transportfahrzeug, besonders nicht für Demoutensilien, die mensch lieber nicht in der Vorkontrolle dabei hat. Alles was ihr bei uns bunkert kann dafür sorgen, dass die Anlage gar nicht erst bei der Demo an- (oder nicht wieder heile von dort zurück) kommt.

Das Lautsprecherwagenkollektiv